Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen für das Meliorationswesen und Hauptversammlung des Schweiz. Kulturingenieurvereins : 27. bis 29. September 1951, im Kanton Neuenburg

Autor(en): **Scherrer, Albert**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **49 (1951)**

Heft [IV]: **Kulturtechnische Publikationen des Jahres 1951 : IV**

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-208376

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen für das Meliorationswesen und Hauptversammlung des Schweiz. Kulturingenieurvereins

27. bis 29. September 1951, im Kanton Neuenburg

Albert Scherrer, Kulturingenieur, St. Gallen

Vor dem Monument de la République in Neuchâtel besammelten sich am frühen Donnerstagnachmittag, den 27. September 1951, die zum Teil von ihren Damen begleiteten Konferenzteilnehmer zur Exkursion in den Ostteil des Kantons. Auf einer Anhöhe oberhalb St-Blaise begrüßte Konferenzpräsident Solari, Tessin, die Anwesenden, worauf der Chef des kantonalen Kulturingenieurbüros, A. Jeanneret, eine Orientierung vermittelte über die im Plateau von Wavre ausgeführten Güterzusammenlegungs- und Entwässerungsarbeiten. Die anschließende Fahrt durch das gesamte Gebiet und weiter über Cornaux-Cressier-Le Landeron-Lignières nach Enges im Vallon de Voëns vermittelte einen guten Einblick über die ausgeführten Meliorationen. Dabei wurden zum Teil Gebiete berührt, die bereits um die Jahrhundertwende entwässert wurden und so zeigen, daß Behörden und landwirtschaftliche Kreise des Kantons Neuenburg schon sehr frühzeitig den Wert von Bodenverbesserungen erkannt hatten. Von dem rund 400 Meter über der Ebene gelegenen Enges aus bot sich nochmals ein guter Ueberblick über das Gebiet an der Thielle, zwischen Neuenburger- und Bielersee, aber auch in das seinerzeit durch die erste Jura-Gewässerkorrektion sanierte Gebiet des Großen Mooses und weiter gegen den Murtensee.

Ein in Enges von dem dortigen Güterzusammenlegungsunternehmen in freundlicher Weise offerierter Trunk legte Zeugnis ab von der ausgezeichneten Qualität der an den Rebhängen von Cornaux-Cressier-Le Landeron gezogenen Weine. Ferner bot sich in Enges Gelegenheit zur Besichtigung der von polnischen Internierten mit Wandgemälden und Wappen ausgestatteten Kapelle.

Anschließend wurde durch das Vallon de Voën wiederum Neuenburg erreicht, wo im Schloß, dem schönen Sitze der kantonalen Regierung, um 17.00 Uhr die Konferenz der eidgenössischen und kantonalen Amtsstellen für das Meliorationswesen stattfand. Die geschäftlichen Traktanden fanden rasche Erledigung. Hervorgehoben sei lediglich die Wahl des neuen Konferenzpräsidenten und seines Stellvertreters, welche auf die Kulturingenieure Frey, Luzern, beziehungsweise Gmür, Schaffhausen fiel. Anschließend referierte der Chef des Eidg. Meliorationsamtes, Kulturingenieur H. Meyer, über «Zeitgemäße Probleme des Meliorationswesens». Seine Ausführungen zum neuen Bundesgesetz über die Förderung der Landwirtschaft lassen sich dahin zusammenfassen, daß dieser Erlaß zwar nicht alle Forderungen und Wünsche der Fachleute erfüllt, daß man sich jedoch damit abzufinden hat. Die Darlegungen über die Motion von Nationalrat Pini betreffend Güterzusammenlegungen gipfelten in der Feststellung, daß die Güterzusammenlegungen in den Kantonen trotz beschränkten Krediten und Subventionen auch in der jetzigen Zeit tatkräftig gefördert werden sollten. Auch in der Orientierung über den Stand des Bodenverbesserungswesens kam die relativ kleine Zahl von neuen Güterzusammenlegungen, namentlich im Flachland, zur Sprache. Tatsächlich hängt das zukünftige Tempo der Durchführung von neuen Güterzusammenlegungen weitestgehend von der Finanzierung derselben durch Bund, Kantone und Gemeinden ab. Hoffen wir, daß es gelingen möge, auch für dieses einen Sektor der wirtschaftlichen Landesverteidigung bildende Gebiet wenigstens einen Bruchteil der für die militärische Landesverteidigung erforderlichen Mittel bereitzustellen.

Auf die sehr wertvollen Ausführungen des Chefs des eidgenössischen Meliorationsamtes folgte ein Vortrag von Herrn André Burger, kantonaler Fachexperte für Grundwasserfragen, über «Probleme des Wassers und der Wasserversorgung im

Neuenburger Jura». Im Anschluß an die Beschreibung der geologischen Verhältnisse schilderte der Referent die Schwierigkeiten der Wasserbeschaffung für einzelne Gegenden, namentlich der Täler von La Brévine und von La Sagne. Aus den Ausführungen war ferner ersichtlich, daß im Kanton Neuenburg die Planung der Wasserversorgungsanlagen sehr zweckmäßig von einer Kantonalstelle aus erfolgt, so daß Fehlinvestitionen, wie sie an-

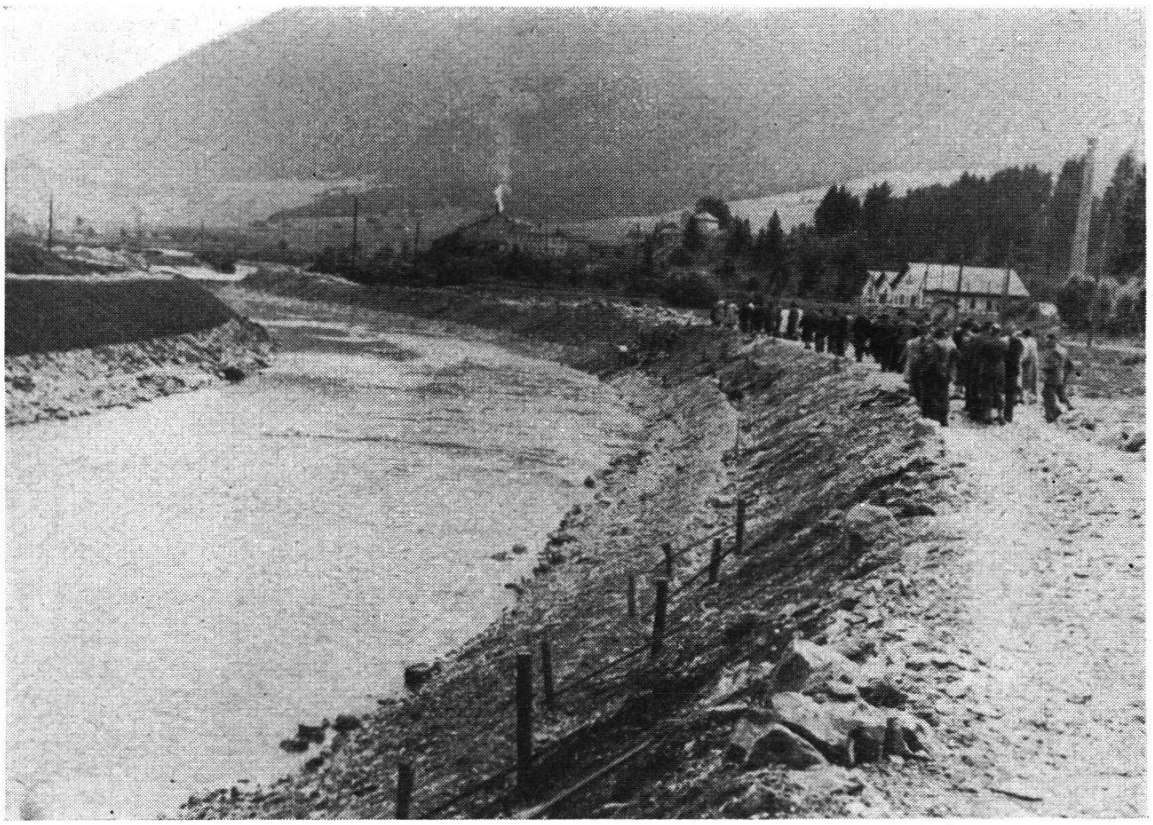
Korrektion der Areuse. Alte, durch Injektionen und Unterfangung zu erhaltende Areuse-Brücke in Travers.

dernorts mangels Koordination noch häufig sind, vermieden werden können. Das sehr interessante Referat wird wahrscheinlich, auf Wunsch der Konferenzleitung, in der Fachzeitschrift noch ausführlich wiedergegeben werden.

Kulturingenieur Frey, Luzern, orientierte sodann die Konferenz über die Schweizerische Landwirtschaftliche Ausstellung 1954, das heißt speziell über die dabei zur Anwendung gelangenden Richtlinien bezüglich der Darstellung des Meliorationswesens. Die Vertreter der Kantone wurden eingeladen, jetzt schon die Bereitstellung geeigneten Ausstellungsmaterials vorzu-

bereiten. Abschließend nahmen die Konferenzteilnehmer mit Freude Kenntnis von der Einladung des Kantons Freiburg, die ordentliche Tagung 1952 in jenem Kanton durchzuführen.

Der folgende Tag, Freitag, 28. September, vereinigte Konferenzteilnehmer und Mitglieder des Schweiz. Kulturingenieurvereins schon frühzeitig im Hafen von Neuenburg zur Exkursion in den westlichen Teil des Kantons. Auf dem Seeweg wurde Petit-Cortaillod erreicht, worauf die anschließende Rundfahrt per

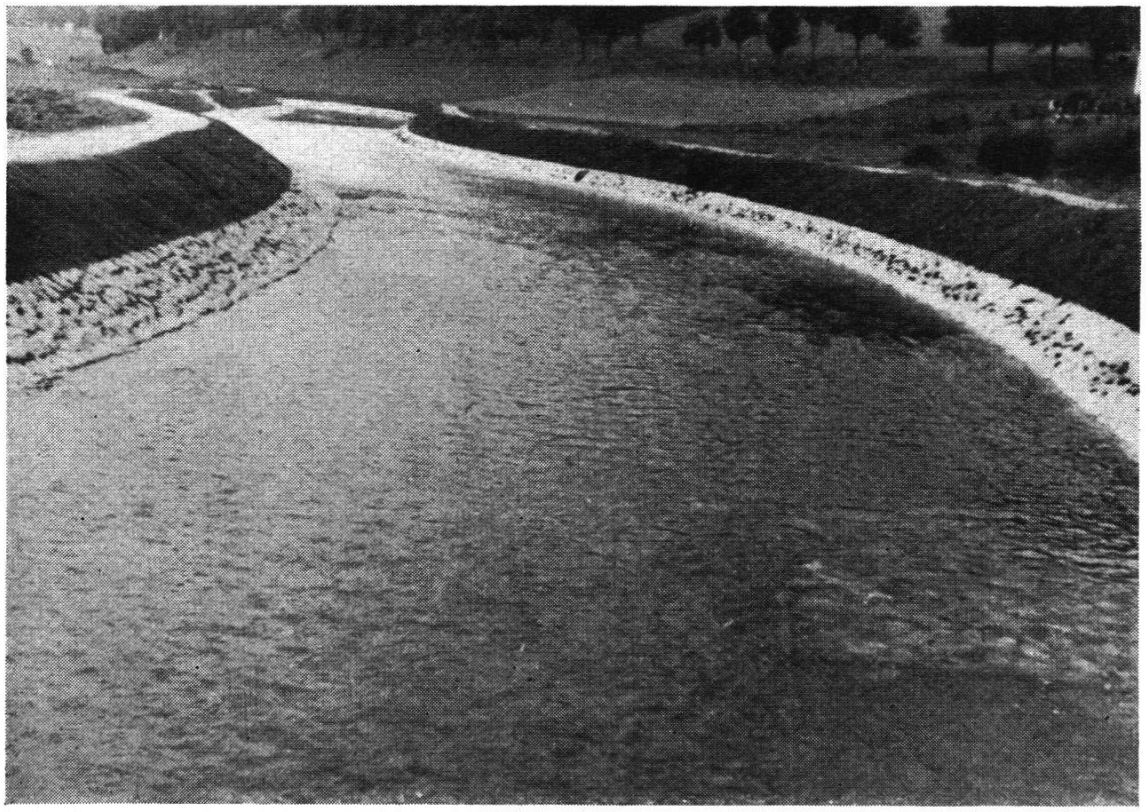


Korrektion der Areuse. Flußstrecke unterhalb La Presta, im Hintergrund Asphaltmine von Travers.

Car einen Ueberblick über das Güterzusammenlegungsgebiet von Cortaillod und Bevaix vermittelte. Ein liebenswürdiger Empfang durch die Kommission des Meliorationsunternehmens bewies die Freude und Dankbarkeit über das gelungene Werk und kam in den spendierten «bouts de sèche» und dem ausgezeichneten Cortaillod zum Ausdruck. Ueber Colombier-Rochefort wurde sodann das Val de Travers erreicht. Vorgängig der Besichtigung der verschiedenen Baustellen der Areuse-Korrektion vermittelte der bauleitende Ingenieur, A. Schinz, anhand

eines reichhaltigen Planmaterials eine Orientierung über die vorgesehenen Arbeiten und ihre Durchführung.

Westlich von La Presta, dem Sitz der «The Neuchâtel Asphalt Comp. Ltd.» (glückliche Schweiz, die keine Nationalisierungsprobleme kennt!) bot sich Gelegenheit, größere ausgeführte Korrektionsstrecken zu besichtigen. Dabei konnte man sich des Eindruckes freilich nicht erwehren, daß hier bezüglich geschwungener Linienführung des Flußlaufes des Guten fast etwas zuviel ge-



Korrektion der Areuse. Fertig ausgebaute, durch ihre gewundene Linienführung gekennzeichnete Flußstrecke oberhalb La Presta.

tan wurde, was sich in späteren Materialablagerungen einerseits und Kolkbildungen anderseits bemerkbar machen dürfte. In Couvet konnten dann Ufermauerbauten sowie eine interessante Stegkonstruktion aus vorgespannten Elementen besichtigt werden.

Im Anschluß an das Mittagessen orientierte A. Jeanneret über die Meliorationen im Kanton Neuenburg, worauf die Exkursion fortgesetzt wurde über Fleurier—La Côte-aux-Fées—Mont des Verrières nach Les Verrières. Sowohl im Berggebiet wie im Tal konnten ausgedehnte Güterzusammenlegungsgebiete fest-

gestellt werden. Interesse fanden besonders auch die Ausführungen des kantonalen Kulturingenieurs über die für diese Gegend typischen «Vys» (Weidewege) und «morgiers» (zusammengetragene Steinhaufen). Von Les Verrières aus wurde die Fahrt sodann fortgesetzt über Les Bayards ins Hochtal von La Brévine, dem schweizerischen Sibirien, und nach La Chaux-du-Milieux. Im Tal von La Sagne konnte man sich überzeugen vom unterirdischen Abfluß des Bied, und auf der Höhe von La Tourne bot sich ein schöner Ausblick auf Land und See. Ueber Montmollin wurde sodann die Hauptstadt erreicht, wo wiederum im Großratssaal die Hauptversammlung des Schweiz. Kulturingenieurvereins stattfand. In Verhinderung des erkrankten Präsidenten, dem die besten Wünsche auf baldige Wiederherstellung übermittelt wurden, leitete Vizepräsident W. Lüthy die Versammlung. Die geschäftlichen Traktanden fanden ebenfalls rasche Erledigung, wobei lediglich die Ergänzung des Vorstandes durch die Herren Jeanneret, Brügger und Kunz hervorgehoben sei. Behandelt wurden ferner die Zeitschriftenfrage, die Stellung der über 65 Jahre alten Mitglieder und die Hollandreise 1952.

Der Abend vereinigte sämtliche Teilnehmer zu dem von der Regierung offerierten Bankett im Restaurant Beaurivage, wobei Ansprachen gehalten wurden von den Herren Jean-Louis Barrelet, Staatspräsident, Blaise Petitpierre, Lausanne, und Prof. Ramser, ETH.

Der dritte Tag, Samstag, 29. September, führte die Teilnehmer in den nördlichen Teil des Kantons. Durch das Val de Ruz, die Kornkammer des Kantons, wurden La Chaux-de-Fonds und Les Planchettes erreicht. Nach Besichtigung der Bergstation der Materialseilbahn für den Bau des Maschinenhauses fuhr man zur Staumauer-Baustelle des Kraftwerkes Châtelot hinunter.

Die Lage der Baustelle im tief eingeschnittenen Tal des Doubs, die interessanten Installationen sowie die bereits begonnenen Arbeiten an der Staumauer fanden allseits großes Interesse. Leider verunmöglichte das regnerische Wetter den vorgesehenen Fußmarsch nach dem Saut du Doubs, der deshalb ebenfalls per Car erreicht wurde. Hier konnte der bekannte Wasserfall besichtigt werden, dessen Fuß an die obere Staugrenze des zukünftigen Stausees zu liegen kommt. Dem durch humorvolle Worte von Kollege Braschler gewürzten Mittagessen folgte die Fahrt per Schiff auf dem außerordentlich starken Wasserspiegel-

Kraftwerk Châtelot am Doubs. Baustelle der Staumauer.

schwankungen unterworfenen Doubs nach Le Pré-du-Lac bei Les Brenets. Durch die Felsentore von Col des Roches wurde Le Locle erreicht. Diese Stadt feierte in diesen Tagen gerade das 800jährige Bestehen. Der im Stadthaus offerierte Ehrentrunk gab nochmals Gelegenheit, der gegenseitigen wirtschaftlichen Abhängigkeit und Verbundenheit von Stadt und Land Ausdruck zu verleihen, die Behörden des Kantons Neuenburg zu beglückwünschen für das auf dem Gebiete des Meliorationswesens Erreichte und ihnen zu danken für die glänzende Organisation dieser Tagung und die dabei gezeigte Gastfreundschaft. Damit fand die Tagung 1951 ihren offiziellen Abschluß.

In Neuenburg hatte unterdessen das Winzerfest seinen Anfang genommen und zahlreiche Tagungsteilnehmer ließen sich die Gelegenheit nicht entgehen, diesem Anlaß beizuwohnen. Sie hatten dies nicht zu bereuen, denn der am Sonntag durchgeführte Festumzug bot namentlich mit den farbenprächtigen, künstlerisch wertvollen Blumenwagen ein genußreiches Bild. Auch sonst zeigte sich die Hauptstadt des Kantons und der Republik Neuenburg in ihrem schönsten Festgewand und voller Lebenslust, so daß man sich nur ungern von ihr trennte.